

## **TransSOL Research Summary 4: Fakten und Analysen zur Solidarität in Europa**

### **Kollektive Formen der Solidarität in Krisenzeiten (WP4)**

---

#### **Einleitung**

Dieses Arbeitspaket widmet sich organisierten Formen der europäischen Solidarität mit einem besonderen Fokus auf die Schlüsselbereiche Migration/Asyl, Arbeitslosigkeit und Behinderung. Ziel war es, Daten über das Organisationsfeld zivilgesellschaftlicher Organisationen (Civil Society Organisations - CSOs) in acht Ländern bereitzustellen und eine sachliche Grundlage für das Verständnis der wichtigsten Bedingungen und Zwänge, der Strukturen und der Dynamik organisierter Formen der transnationalen europäischen Solidarität zu schaffen.

Solidarität wird als ein Element konzeptualisiert, das die Gesellschaft zusammenhält; sie wird in erster Linie als ein moralischer Wert verstanden, der Menschen dazu verpflichtet, sich gegenseitig zu unterstützen. Was in der Zivilgesellschaft geschieht, ist für eine Bestandsaufnahme europäischer Solidarität gerade wegen ihres vermeintlichen freiwilligen Charakters wichtig: Solidarität bedeutet, dass die Menschen sich aus einer intrinsischen Sorge heraus für das Wohlergehen anderer organisieren – und nicht auf Weisung einer übergreifenden Autorität oder weil sie lediglich utilitaristische oder wirtschaftliche Interessen verfolgen. Die Organisationen der Zivilgesellschaft (CSOs) unterstützen Solidaritätsarbeit durch zwei Funktionen: 1) Arbeit auf politischer Ebene, wie z. B. Interessenvertretung und Beiträge zur Politikgestaltung, und 2) die Erbringung von Dienstleistungen in einer Reihe von Politikbereichen im Zusammenhang mit dem Sozialstaat. Durch Politikgestaltung und dienstleistungsorientier-

te Aktivitäten können CSOs daher als echte politische Solidaritäts- Akteure angesehen werden. Was jedoch bisher schwer zu ermitteln war, ist inwiefern CSOs auch transnational oder europaweit aktiv sind.

Das TransSOL-Team hat die CSO-Aktivitäten an den Rändern nationaler und grenzüberschreitender Grenzen untersucht, um den Grad der Beteiligung auf transnationaler Ebene sowie die verschiedenen Formen einer solchen Beteiligung zu ermitteln. Diese Untersuchungen legen nahe, dass die Beweise für transnationale Solidarität begrenzt bleiben, was zum Teil auf den wahrhaft politischen Charakter der Solidarität zurückzuführen ist: CSOs agieren mehr auf nationaler und lokaler Ebene als auf transnationaler Ebene, da ihre Wirkungsgruppen - im Hinblick auf den Zugang zu Politikgestaltung, Finanzierungsmechanismen und den vorgesehenen Begünstigten - national und lokal ausgerichtet sind. Die öffentliche Politik sollte sich daher auf diese Bereiche konzentrieren, um transnationale europäische Solidarität zu fördern.

#### **Evidenz und Analyse**

##### **Service-orientierte Aktivitäten**

Eine Hauptfunktion von Organisationen der Zivilgesellschaft (CSOs) ist dienstleistungsorientiert: CSOs helfen Menschen, Zugang zu Leistungen zu erhalten. In unserer Analyse in Bezug auf Solidarität betreffend den Zugang zu Leistungen haben wir die Art der von den CSOs erbrachten Leistungen, ihre Häufigkeit und die Anzahl der Begünstigten dieser Leis-

tungen berücksichtigt. Zwei Drittel der CSOs unterstützen regelmäßig den Zugang zum Sozialstaat, weitere 10% tun dies von Zeit zu Zeit (Tabelle 1). Diese Dienstleistung ist nicht nur in Ländern mit weniger großzügigen Sozialsystemen relevant, wie Italien und Griechenland (wo 90% bzw. 67% der befragten CSOs Unterstützung beim Zugang zum Sozialstaatssystem bieten), sondern auch in Ländern mit großzügigen Sozialleistungen, wie z. B. in Dänemark (wo 73% der CSOs Unterstützung beim Zugang zu Sozialleistungen bieten). Diese Beweise ergänzen unser Verständnis des Beitrag, den CSOs in Bezug auf den Sozialstaat leisten, indem sie aufzeigen, wie CSOs Sachleistungen wie Mahlzeiten, Kleidung und Unterbringung anbieten, die normalerweise durch öffentliche Programme zur Armutsbekämpfung erbracht werden. Tabelle 2 zeigt, dass jede vierte Organisation regelmäßig und mehr als jede zehnte Organisation gelegentlich solche Sachleistungen erbringt. Die Erbringung von Sachleistungen ist in Ländern wie Griechenland, das sich durch die Auswirkungen der Finanzkrise in einer schwierigen Lage befindet, stärker ausgeprägt. Aber auch in wohlhabenden Ländern mit einem großzügigeren Sozialstaat wie Dänemark, Frankreich und Italien, wo ein Drittel der CSOs diese Dienstleistungen regelmäßig oder gelegentlich erbringt, sind die Zahlen nicht zu vernachlässigen. Tabelle 3 enthält eine Schätzung der Zahl der Begünstigten, die unsere CSOs mit ihren wohlfahrtsstaatlichen Dienstleistungen erreichen: 40% der von uns untersuchten Organisationen bieten jährlich Dienstleistungen für eine große Anzahl von Begünstigten (mehr als 1000) an, wobei einige sogar einen noch viel größeren Anteil der bedürftigen Bevölkerung erreichen.

Unsere Untersuchungen (Tabelle 1, 2 und 3) bestätigen den Beitrag, den CSOs zur Aufrechterhaltung sozialstaatlicher Versorgung leisten, und sie liefern konkrete Belege für das, was einige Sozialwissenschaftler als „Wohlfahrtsmix“ bezeichnet haben: Der Be-

griff wird zur Beschreibung zeitgenössischer europäischer Wohlfahrtssysteme verwendet, in denen eine Mischung aus öffentlichen und privaten Akteuren eine Reihe von Dienstleistungen in einem diversifizierten Rechtsrahmen anbietet. Auf dieser Basis können wir feststellen, dass dienstleistungsorientierte Aktivitäten vor allem auf lokaler und nationaler Ebene stattfinden. Diese Tendenz ist ein wesentliches Hindernis für transnationale Solidarität, da die erbrachten Dienstleistungen den Fokus von CSOs eher national als transnational halten.

### **Lokale, nationale und transnationale Organisationen**

Wie Tabelle 4 zeigt, ist nur die Hälfte aller CSOs auf transnationaler Ebene tätig (53,9% insbesondere in der EU und 48,6% auf transnationaler Ebene). Für CSOs, einschließlich derjenigen, die Teil transnationaler Netzwerke und Kampagnen sind, bleibt die nationale Ebene die wichtigste geopolitische Raumdimension. Die nationale Ebene ist mit 80% bei weitem die beliebteste Betätigungsebene unserer CSOs. Etwas mehr als jede zweite Organisation ist auch auf sub-nationaler Ebene (sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene) tätig, was die Bedeutung der nationalen Aktionsebene weiter stärkt.

Das Niveau des transnationalen Engagements ist nuancierter, wenn man die Unterschiede zwischen den Ländern betrachtet: Dänische und polnische CSOs führen die Gruppe auf europäischer und transnationaler Ebene an, während griechische, deutsche, britische und schweizerische Organisationen offenbar weniger geneigt sind, sich über ihre Landesgrenzen hinweg zu engagieren. Französische und italienische CSOs nehmen in diesem Punkt eine Zwischenposition ein. Der transnationale Aktivismus der dänischen CSOs wird zumindest teilweise durch die Verbindung und Aktivierung dieser CSOs über skandinavische Netzwerke und nicht über EU-basierte Netzwerke erklärt. Der hohe Grad an

transnationalem Aktivismus (insbesondere auf EU-Ebene) spiegelt das Engagement des Landes für die EU im Hinblick auf den Zugang zu regionaler Entwicklungsfinanzierung wider, zeigt aber auch die Schwierigkeiten, mit denen polnische CSOs konfrontiert sind, wenn sie mit einer nationalen Regierung umgehen, die Migration/Asyl, Behinderung und Arbeitslosigkeit mit einem konservativen politischen Rahmen angeht. Die nationale Tendenz von CSOs wird ebenfalls deutlich, wenn wir die Verteilung ihrer Aktivitäten auf nationaler und transnationaler Ebene betrachten (Tabelle 5). Unabhängig davon, welche spezifische Tätigkeit eine Organisation ausübt, sei es die direkte Mobilisierung der Mitglieder oder die Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen, die nationale Ebene überschattet die transnationale weitgehend.

Eine weitere interessante Erkenntnis ist, dass nur sehr wenige Organisationen auf transnationaler und europäischer Ebene Spenden sammeln: Nur jede fünfte Organisation erklärt, dass sie auf transnationaler Ebene Fundraising-Aktivitäten durchführt, während zwei Drittel ihr Fundraising auf nationaler Ebene betreiben. Organisationen, die ständig Finanzmittel benötigen, werden ihre Kapazitäten und Ressourcen für Maßnahmen wahrscheinlich auf die Ebene konzentrieren, auf der sie die größte Wirkung erwarten können und auf der künftige Finanzierungsströme am ehesten verfügbar sind. Wir können daher davon ausgehen, dass unsere CSOs mehr auf nationaler als auf transnationaler Ebene agieren, weil die Gruppen, mit denen sie sich befassen und die sie beeinflussen, in vielerlei Hinsicht (finanziell, politisch und hinsichtlich der Begünstigten) eher national als transnational ausgerichtet sind.

Hinsichtlich der Finanzierungsquellen für CSOs (Tabelle 6) sind Zuschüsse der nationalen Regierungen mehr als doppelt so wichtig wie europäische Zuschüsse. Auch hier gibt es Unterschiede zwischen den Ländern: Die französischen und polnischen CSOs zeigen ein

höheres Interesse an der Verfolgung von EU-Zuschüssen oder eine größere Abhängigkeit von diesen als CSOs in den anderen Ländern. Für polnische Organisationen ist die europäische Finanzierung genauso wichtig wie die nationale staatliche Förderung: Aufgrund der starken politischen Polarisierung, die von der Mitte-Rechts-Regierung gefördert wird, müssen viele CSOs, die sich der Regierungspolitik widersetzen, auf EU-Mittel zurückgreifen, um zu überleben. In Griechenland ersetzt die Finanzierung durch die EU weitgehend die Mittel der nationalen Regierung, was eine Folge der aufgrund der kritischen Situation des öffentlichen Haushalts verringerten Fähigkeit des griechischen Staates zur Subventionierung von CSOs ist. Für die übrigen Länder stellen die nationalen Regierungen nach wie vor eine bedeutende Quelle wirtschaftlicher Ressourcen dar.

Ein weiterer Indikator, den wir ausgewertet haben, ist die Frage, ob CSOs Teil eines beratenden politischen Entscheidungsprozesses auf EU-, nationaler und subnationaler Ebene sind oder nicht (Tabelle 7). Im Einklang mit den schon diskutierten Ergebnissen sind die nationale und die subnationale Ebene als Schauplatz für politisches Engagement relevanter als die europäische. Vergleicht man jedoch die Situation zwischen den Ländern, so sind wieder interessante Unterschiede festzustellen. Erstens sind die polnischen CSOs auf der Ebene der EU-Politikberatung stark engagiert, da 63% der Befragten in Polen angeben, dass sie von EU-Organen systematisch zu politischen Fragen konsultiert werden. Zweitens schienen dänische CSOs auf transnationaler Ebene stärker engagiert zu sein als deutsche. Die EU konsultiert jede zweite deutsche und italienische CSO während der politischen Entscheidungsfindung, wohingegen weniger als ein Fünftel der dänischen Organisationen in politischen Entscheidungsprozessen der EU konsultiert wird – obwohl 87% der dänischen CSOs auf EU-Ebene tätig waren (Tabelle 4).

Unsere Forschung geht davon aus, dass Solidarität ein echtes politisches Unterfangen ist, da sich die CSOs für die Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen einsetzen. Dies erklärt, warum CSOs vor allem auf den Ebenen agieren, auf denen sie politische Akteure für prominenter und auch leichter zugänglich halten: auf nationaler Ebene.

Was Menschen dazu motiviert, sich CSOs anzuschließen, hilft uns, die grundsätzliche politische Natur der Solidarität besser zu verstehen. Tabelle 8 gibt Aufschluss über den zutiefst politischen Charakter der Solidarität, wie sie in den CSOs zum Ausdruck kommt. Die Frage hierzu lautete: „Warum schließen sich Menschen Ihrer Organisation an?“ Obwohl der wichtigste Grund in allen Ländern eine altruistische Bereitschaft ist, anderen zu helfen (63%), ist der zweitwichtigste Grund, einer solchen Organisation beizutreten, der Austausch politischer Ideen und Werte (55%). Mehr als ein Drittel der Befragten in der Stichprobe (36%) entschieden sich zudem für eine explizit politische Antwort: „für politische Unterstützung“. Diese explizit politischen Antworten sind in allen Ländern verbreitet, mit Ausnahme von Griechenland, wo weniger als ein Drittel diese drei häufigsten Antworten gewählt hat. Dies könnte durch die Notwendigkeit erklärt werden, dass sich griechische CSOs um Hilfe und Unterstützung kümmern müssen, die sowohl von einer verarmten Bevölkerung, die unter der nationalen Wirtschaftskrise leidet, als auch von den Massen von Flüchtlingen, die aus Syrien fliehen, benötigt wird. Die von den CSOs zum Ausdruck gebrachte Solidarität ist zwar grundsätzlich politisch, wird aber auch primär auf nationaler Ebene aktiviert.

### **Transnationale Kampagnen und Veranstaltungen**

Transnationale Solidarität kann eingehender an konkreten Beispielen beleuchtet werden. Einige unserer CSOs und deren Projekte sind grundsätzlich transnational ausgerichtet

oder auf EU-Ebene aktiv und können die Herausforderungen und Probleme in dieser Hinsicht gut veranschaulichen. Dazu haben wir jeweils ein Beispiel aus den drei Bereichen Asyl/Migration, Beschäftigung und Behinderung, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen.

**1) Migration/Asyl: Die Kampagne zur Entkriminalisierung der Solidarität.** Die konkreten Ziele dieser Kampagne bestehen in der Entkriminalisierung der humanitären Arbeit. Sie richtet sich vor allem an die Agenturen und Einrichtungen der EU (insbesondere die Europäische Kommission). Die Kampagne bringt eine Gruppe sehr unterschiedlicher Organisationen zusammen, darunter NGOs, die sich für ein „sozialeres Europa“ einsetzen, antirassistische Plattformen, religiöse Organisationen, Netzwerke, die sich auf Obdachlosigkeit konzentrieren, eine NGO, die sich der Rettung von Migranten auf See widmet, und ein NGO-Netzwerk, das für „gefährdete Gruppen“ arbeitet. Durch Interviews stellten die Forscher von TransSOL fest, dass Kommunikation und Zeitmangel zu den größten Herausforderungen bei der Betrachtung transnationaler Kooperationen gehören. Das zweitwichtigste Problem bestand darin, einen Rahmen für die Diskussion des Themas Migration zu finden, der in allen europäischen Ländern gut aufgenommen wurde. Das heißt, die Antworten zeigten eine implizite Anerkennung der national unterschiedlichen Erfahrungen und Politiken und der Bedeutung nationaler Rahmenbedingungen für die Mobilisierung der öffentlichen Meinung.

**2) Arbeitslosigkeit: The Transnational Social Strike.** Der Fall der Plattform Transnational Social Strike ist repräsentativ für eine Bottom-up-Perspektive der Solidarität, da sie aus Basisverbänden innerhalb loser Netzwerke von Kooperationen besteht. Die Veranstaltung Transnational Social Strike, die im Februar 2017 in London stattfand, bietet eine anschauliche Fallstudie über transnationalen Aktivismus in Aktion. Die teilnehmenden

Organisationen repräsentierten ein breites Spektrum von Basisorganisationen im Bereich Arbeitslosigkeit an der Schnittstelle von Arbeitsmärkten, Migration und prekären Arbeitskräften. Darüber hinaus konzentrierte sich das Event auf die vielfältigen Herausforderungen, vor denen Arbeitnehmer in ganz Europa stehen. Die Veranstaltung bot Organisationen die Möglichkeit, Netzwerke zu pflegen und aufzubauen, Informationen auszutauschen, das Bewusstsein zu schärfen und über Möglichkeiten des sozialen Wandels zu diskutieren. Die Forschungsergebnisse von TransSOL zeigen, dass sich CSOs auf der Ebene des transnationalen Aktivismus herausgefordert fühlen, da Ressourcen zur Zusammenarbeit zwischen den CSOs knapp sind und nur wenige Organisationen über die notwendigen Ressourcen verfügen, um an solchen Veranstaltungen voll teilzunehmen.

**3) Behinderung: The European Day of Persons with Disabilities.** Der European Day of Persons with Disabilities fand im November 2016 in Brüssel statt und bietet eine anschauliche Fallstudie über transnationalen Aktivismus in Aktion. Die teilnehmenden Organisationen repräsentierten ein breites Spektrum des Themas Behinderung und der vielfältigen Herausforderungen, mit denen behinderte Menschen in ganz Europa konfrontiert sind. Die Interviews zeigen, dass eine der wichtigsten Herausforderungen für diese Veranstaltung das Interesse und die Nähe zu den auf europäischer Ebene stattfindenden Problemen und Ereignissen ist: Probleme werden oft als von lokaler Bedeutung angesehen, und die politischen Ziele scheinen weit entfernt von diesen Themen zu sein.

## Politik-Empfehlungen

Bisher haben wir Beweise für die Existenz einer Reihe von Aktivitäten von Organisationen der Zivilgesellschaft (CSOs) vorgebracht. Wir haben Solidarität sowohl als einen Akt der Unterstützung bei der Befriedigung von Be-

dürfnissen der Menschen als auch als einen politischen Akt betrachtet. Auf der Grundlage dieser systematischen Recherche und Prüfung der Daten empfehlen wir, folgende Aspekte in der Politikgestaltung der drei Bereiche zu beachten.

Die Stärke der auf transnationaler Ebene tätigen CSOs besteht in ihrer Fähigkeit, Solidarität auf transnationaler Ebene zu fördern, während CSOs, die sich auf die nationale Ebene konzentrieren, die gegenseitige Unterstützung nur innerhalb eines nationalen Kontexts fördern. Die Förderung transnationaler Aktivitäten durch CSOs wäre also gleichbedeutend damit, die Stärken des bereits existierenden Basisaktivismus zu nutzen und weiter auszubauen. Das heißt, es geht darum, ein Mittel zu finden, um mit dezentralisierten, auf den nationalstaatlichen Kontext ausgerichteten Praktiken zu arbeiten und gleichzeitig neue Möglichkeiten für Europa zu erwägen. Dies ist in dieser Zeit der Krise von größter Bedeutung.

CSOs agieren auf nationaler Ebene mehr als auf transnationaler Ebene, da ihre Zielgruppen und Zielinteressen in vielerlei Hinsicht national ausgerichtet sind. Diese Tendenz ist spürbar, wie die Befragten berichten, und auch anhand Daten zu haushaltspolitischen Infrastrukturen empirisch überprüfbar. Einschränkungen von transnationalen Solidaritätsaktivitäten können daher mit der Politikgestaltung, den Finanzierungsapparaten und den vorgesehenen Begünstigten in Verbindung gebracht werden. Politik, die auf die Förderung der transnationalen europäischen Solidarität abzielt, sollte sich daher auf diese Aspekte konzentrieren. Die Staaten müssen ebenso wie die CSOs sicherstellen, dass die dezentrale Struktur von Solidaritätsinitiativen trotzdem umfassend ist und jeden in Europa erreicht. Dazu sind Überwachungs-, Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen erforderlich. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den Aspekt der Dienstleistungserbringung von CSOs. Im Bereich der

politischen Lobbyarbeit ist mehr transnationale Zusammenarbeit und Koordination notwendig, um gefährdeten Gruppen überall eine Stimme zu geben: nicht nur in jedem einzelnen Land, sondern auch auf EU-Ebene. Hier sollte die Politik besser darauf ausgerichtet werden, die Zusammenarbeit und Koordinierung der CSOs über Ländergrenzen hinweg sicherzustellen.

Mehr transnationale Zusammenarbeit ist wünschenswert und notwendig. Dann haben auch CSOs bessere Möglichkeiten zu handeln: Sie sind derzeit zu sehr auf ihren begrenzten Tätigkeitsbereich konzentriert, zu sehr an nationalstaatliche Institutionen gebunden oder von ihnen abhängig und zu wenig engagiert, um die Herausforderungen der transnationalen Zusammenarbeit zu bewältigen.

Auf der Ebene der Politikgestaltung und der politischen Teilhabe zeigen die Tabellen 4 und 5, dass es keine direkte Korrespondenz zwischen den CSOs gibt, die auf transnationaler Ebene tätig sind, und denen, die sich zwar auf national begrenzte Aktivitäten konzentrieren, aber immer noch als wertvolle Gesprächspartner in politischen Prozessen in Brüssel gelten und daher gebeten werden, während eines politischen Entscheidungsprozesses Ratschläge zu erteilen. Dies ist ein Ergebnis, das wir eingehender betrachten sollten, da es Auswirkungen darauf hat, wie wir transnationalen Aktivismus interpretieren. Dazu müssen wir unsere Aufmerksamkeit auf die Existenz von Unterschieden im transnationalen Aktivismus und verschiedenen Arten von Organisationen konzentrieren, die auf transnationaler Ebene tätig sind. Einige fokussieren offener auf supranationale politische Themen und Arenen; andere sind mehr auf die Situation ihres eigenen Landes bedacht, aber immer noch bereit, sich auf Einladung und auf *Ad-hoc-Basis* auch auf transnationaler Ebene zu engagieren. In der Diskussion über ihre Erfahrungen bei der Arbeit auf transnationaler Ebene, schätzten die meisten CSOs das Han-

deln über Ländergrenzen hinweg als Chance für gegenseitiges Lernen und auch als einen gangbaren Weg ein, um ihre Stimme *vis-à-vis* politischen Entscheidungsträgern und Stakeholdern zu stärken. Darüber hinaus scheinen Aktivitäten auf transnationaler Ebene weniger einem Wettbewerb zwischen CSOs ausgesetzt zu sein, wodurch sie geeignet sind, um Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu fördern.

Wenn es CSOs nicht von allein gelingt, ihre Förderung der transnationalen Solidarität zu verbessern, dann sollte die Politik mehr Anreize und Möglichkeiten für diese Art von Engagement bieten. Dies könnte z. B. die Überwachung von Solidaritätsinitiativen und Aktivitäten in allen Ländern beinhalten, um festzustellen, ob räumliche Ungleichheiten bestehen und wo eine stärkere Unterstützung lokaler CSOs erforderlich ist. Darüber hinaus könnte finanzielle, organisatorische und symbolische Unterstützung der CSOs beim Aufbau transnationaler Plattformen und Organisationen zur Koordinierung ihrer Arbeit den Ausbau inter-organisatorischer Infrastrukturen fördern. Insbesondere wären rechtliche Maßnahmen zur Förderung wirklich gesamt-europäischer Organisations- und Vereinsformen wünschenswert. Wir dürfen nicht vergessen, dass Verbände heute nur innerhalb eines jeden Nationalstaates gegründet werden können (es gibt keinen europäischen Verbandsstatus), was bedeutet, dass jede Gruppe, die sich formalisiert, den nationalen Vorschriften und Programmen in Bezug auf Steuerbefreiung, Organisationsstatus und Finanzierungssysteme entsprechen muss.

Zusammenfassend sind CSOs gegenwärtig inhärent an den Nationalstaat, seine Regulierungen und Finanzierungsinstitutionen gebunden. Mehr transnationale und sogar EU-weite Plattformen für Advocacy und Politikbewusstsein, aber auch für dienstleistungsorientierte Projekte wie die Unterstützung beim Zugang zum Sozialstaat

und zu Sachleistungen würden die politische Solidarität über die staatlichen Grenzen hinaus fördern und helfen, eine stärkere politische Dynamik der gegenseitigen Unterstützung in ganz Europa zu entfalten.

## Forschungsparameter

In unserer Forschung zu Solidarität und Zivilgesellschaft wurden in acht europäischen Ländern systematisch zivilgesellschaftliche Organisationen (CSOs) analysiert: in Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, der Schweiz und im Vereinigten Königreich. Dieses Arbeitspaket umfasste sowohl nationale als auch transnationale Berichte, in denen wir Daten über die transnationale Tätigkeit von CSOs in den drei Schlüsselbereichen gesammelt haben (Migration/Asyl, Behinderung und Arbeitslosigkeit). *Zivilgesellschaft* wird hier auf der Grundlage von drei Merkmalen konzipiert: a) organisatorische Aktivitäten (die Veranstaltungen und Kampagnen), b) organisatorische formale Strukturen (die Verbandsökologie) und c) ihre Beziehungen (ihre politischen und sozialen Netzwerke). Wir definieren die Aktivitäten, die sowohl in der EU als auch innerhalb und außerhalb der EU stattfinden, als *transnational*, aber unterscheiden beide Arten entsprechend.

Im ersten Teil dieses Arbeitspakets wurden Maßnahmen von CSOs auf nationaler Ebene

untersucht. Die Untersuchung umfasste 245 Interviews mit CSOs in den acht genannten Ländern. Diese Interviews wurden in drei Teile gegliedert, die die drei Hauptbereiche der Gefährdung widerspiegeln. Im ersten Teil wurde ein offenes Frageformat angenommen, um Informationen von Befragten über die Teilnahme ihrer Organisationen an gemeinsamen Veranstaltungen und Kampagnen zu erfassen. Der zweite Teil der Interviews befasste sich mit der Zusammensetzung der Organisationen und ihrem Handlungsspielraum. Der dritte Teil umfasste die Zusammenarbeit mit den Befragten, um die Beziehungen ihrer Organisation zu anderen CSOs und Institutionen zu dokumentieren. In jedem der acht Länder wurden 30 Interviews durchgeführt, 10 Interviews pro Gefährdungsbereich.

Im zweiten Teil dieses Arbeitspakets führte das TransSOL-Team Interviews bei drei themenübergreifenden Veranstaltungen und Kampagnen auf transnationaler Ebene durch: auf dem Transnational Social Strike in London im Februar 2017, dem European Day of Persons with Disabilities in Brüssel im November 2016 und der laufenden Decriminalising Solidarity Campaign, die von Social Platform organisiert wird und sich mit Migration und Asyl befasst. Für jede dieser transnationalen Aktivitäten wurden 10 Interviews durchgeführt, insgesamt also 30 Interviews.

## Anhang: Tabellen

Tabelle 1 Unterstützung beim Zugang zum Sozialsystem (in%)

	Oft	Selten	Nie
Dänemark	73	3	0
Frankreich	61	15	9
Deutschland	33	17	0
Griechenland	67	10	0
Italien	90	7	0
Polen	50	7	0
Schweiz	33	13	7
UK	56	6	0
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>10</b>	<b>30</b>

(N = 245)

Tabelle 2: Sachleistungen (z. B. Verpflegung, Unterkunft, Kleidung, usw.)

	Oft	Selten	Nie
Dänemark	27	10	63
Frankreich	30	15	39
Deutschland	10	13	73
Griechenland	43	27	30
Italien	30	10	60
Polen	37	10	53
Schweiz	13	20	60
UK	13	22	66
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>56</b>

(N = 245)

Tabelle 3: Wie viele Personen (Begünstigte) erhielten im letzten Jahr insgesamt Dienstleistungen? (in%)

	Keine	Weniger als 100	Weniger als 500	Weniger als 1000	Mehr als 1000	Ich weiß nicht
DK	7	7	20	10	50	7
FR	0	18	15	9	55	3
GER	0	17	10	20	27	27
GRE	0	17	33	10	30	10
IT	0	7	23	13	53	3
PL	0	17	17	17	30	20
CH	0	17	20	3	37	23
UK	0	6	25	9	41	19
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>40</b>	<b>14</b>

(N = 245)

Tabelle 4: In welchem dieser geografischen Bereiche ist Ihre Organisation/Gruppe tätig? (in%)

	Lokal	Regional	National	EU	Transnational*
<b>Dänemark</b>	63,3	66,7	96,7	86,7	63,3
<b>Frankreich</b>	69,7	75,8	81,8	57,6	57,6
<b>Deutschland</b>	23,3	33,3	90	40	43,3
<b>Griechenland</b>	36,7	46,7	73,3	36,7	30
<b>Italien</b>	76,7	66,7	76,7	50	56,7
<b>Polen</b>	56,7	53,3	86,7	76,7	66,7
<b>Schweiz</b>	50	63,3	66,7	43,3	33,3
<b>UK</b>	81,3	56,3	62,5	40,6	37,5
<b>Gesamt</b>	57,6	58	79,2	53,9	48,6

\* Transnational bezieht sich hier auf Aktivismus innerhalb und außerhalb der Europäischen Union (N = 245)

Tabelle 5: Art der Maßnahme nach geopolitischer Ebene (in%)

	National	Transnational*
<b>Politische Aufklärung der Bürger/Bewusstseinsbildung</b>	89	28
<b>Dienstleistungen für Mitglieder (Beratung, materielle Unterstützung usw.)</b>	81	14
<b>Interessenvertretung/Lobbying-Institutionen</b>	79	36
<b>Teilnahme an Rechtsberatungen/politischen Entscheidungsprozessen</b>	79	31
<b>Mobilisierung der Mitglieder durch direkte Aktionen</b>	69	20
<b>Fundraising</b>	64	20
<b>Dienstleistungen für andere (z. B. Kunden)</b>	61	17
<b>Mobilisierung der Mitglieder durch Protest/Demonstrationen</b>	51	20

\* Transnational bezieht sich hier auf Aktivismus innerhalb und außerhalb der Europäischen Union (N = 245)

Tabelle 6: Anteil der CSOs, für die Zuschüsse auf nationaler und EU-Ebene sehr überlebensrelevant sind (in%)

	Zuschüsse nationaler Regierungen	EU-Zuschüsse
<b>Dänemark</b>	80	13
<b>Frankreich</b>	45	36
<b>Deutschland</b>	50	7
<b>Griechenland</b>	7	20
<b>Italien</b>	27	10
<b>Polen</b>	37	33
<b>Schweiz</b>	37	3
<b>UK</b>	13	9
<b>Gesamt</b>	37	17

(N = 245)

Tabelle 7: Beteiligung von CSOs mit Konsultativstatus an politischen Entscheidungsprozessen auf verschiedenen Ebenen (in%)

	EU-Konsultation	Nationale Konsultation	Subnationale Konsultation
<b>Dänemark</b>	17	80	40
<b>Frankreich</b>	39	61	51
<b>Deutschland</b>	53	53	30
<b>Griechenland</b>	33	53	60
<b>Italien</b>	47	70	80
<b>Polen</b>	63	77	60
<b>Schweiz</b>	20	57	50
<b>UK</b>	34	69	63
<b>Gesamt</b>	38	65	54

(N = 245)

Tabelle 8: „Warum treten Ihrer Erfahrung nach Menschen der Organisation bei?“ (in%)

	Für politische Unterstützung	Für finanzielle Unterstützung	Für die rechtliche/juristische Unterstützung	Für soziale Kontakte	Um Menschen zu helfen und Unterstützung anzubieten	Für den Austausch politischer Ideen/Werte	Sonstiges
<b>DK</b>	50	13	30	63	80	63	60
<b>FR</b>	58	27	33	73	67	64	49
<b>GER</b>	40	13	27	37	63	57	33
<b>GRE</b>	30	17	20	30	77	27	27
<b>IT</b>	17	0	23	47	70	73	37
<b>PL</b>	10	17	37	47	63	40	30
<b>CH</b>	57	37	13	20	40	53	27
<b>UK</b>	22	9	22	44	47	62	38
<b>Gesamt</b>	36	17	26	45	63	55	38

(N = 245)